

RS Vwgh 2005/6/1 2005/10/0072

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 01.06.2005

Index

L55005 Baumschutz Landschaftsschutz Naturschutz Salzburg

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)

10/10 Grundrechte

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

AVG §58 Abs2;

AVG §60;

B-VG Art17;

B-VG Art7 Abs1;

NatSchG Slbg 1999 §2 Abs2;

NatSchG Slbg 1999 §48 Abs1 lith;

StGG Art2;

Rechtssatz

Die Naturschutzbehörde war bei der Zurückweisung des Antrages auf naturschutzrechtliche Bewilligung selbst im Lichte des § 2 Abs. 2 Slbg NatSchG 1999 nicht verpflichtet zu hinterfragen, aus welchen Gründen die Zustimmung vom Grundeigentümer (hier Land Salzburg) im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung nicht erteilt wurde. Die Behörde war auch nicht gehalten zu ermitteln, ob aus gleichheitsrechtlichen oder sachlichen Gründen - entsprechend dem vom OGH in gewissen Fällen bejahten Kontrahierungszwang (vgl. zur Zustimmung nach § 25 BStG 1971 beispielsweise OGH 30. Juni 1998, 1 Ob 135/98d, mwN, und allgemein zur Rechtsschutzproblematik etwa Walter/Mayer, Grundriß des österreichischen Bundesverfassungsrechts⁹, Rz 562) - eine zivilrechtliche Verpflichtung des Grundeigentümers zur Zustimmungserteilung bestand (vgl. das E VwGH 20. September 1999, Zl. 96/10/0100). Die Naturschutzbehörde musste folglich im Beschwerdefall weder weitere Ermittlungen zu der im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung getroffenen Entscheidung des Landes Salzburg führen noch den zurückweisenden naturschutzrechtlichen Bescheid in dieser Hinsicht näher begründen (vgl. zur Unmaßgeblichkeit der allenfalls bestehenden Möglichkeit zur Einräumung von Zwangsrechten im Wasserrechtsverfahren das E VwGH 6. Mai 1996, Zl. 95/10/0273).

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2005:2005100072.X03

Im RIS seit

30.06.2005

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at